

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 121 (2024)
Heft: 1

Vorwort: Ungleichheit erben und weitervererben
Autor: Hess, Ingrid

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ingrid Hess
Redaktionsleiterin

EDITORIAL

UNGLEICHHEIT ERBEN UND WEITERVERERBEN

Die Fakten sind bekannt. Kinder, die mit Sozialhilfe aufwachsen, stehen von Anfang an vor erheblichen sozialen und bildungsbezogenen Hürden (Seite 16). Die finanziellen Einschränkungen bedeuten nicht nur, dass grundlegende Bedürfnisse wie Ernährung, Kleidung und Wohnraum schwer zu erfüllen sind, sondern auch, dass Zugang zu bildungsfördernden Aktivitäten und Ressourcen begrenzt ist. Dies verstärkt die soziale Ungleichheit von der Wiege an und untergräbt die Ideale der Chancengerechtigkeit. Es gibt viel guten Willen und Engagement, die den von Armut betroffenen Kindern Unterstützung bieten, wie die Winterhilfe mit ihrem Projekt Empowerment (Seite 22), aber auch Pilotprojekte wie «Gustaf» in Nidwalden (Seite 20) und die Kinderbetreuung IPE in Lausanne (Seite 18).

Es bedarf aber auch einer Strategie, die präventiv wirkt. Gerade für Familien ist die Sozialhilfe, wie Carlo Knöpfel im Gespräch (Seite 8) sagt, oft «weder das erste noch das letzte Netz, sondern das einzige». Freiburg stellt nun als sechster Kanton die Ergänzungsleistungen für Familien zur Diskussion (Seite 5), eine sehr effektive Massnahme, um zu verhindern, dass Familien verarmen. Dieser Tage erschien erneut ein Bericht, der zeigt, wie sehr die steigenden Mieten auch den mittleren Einkommen zu schaffen machen. Familien und ihre Kinder werden in Zukunft finanziell eher mehr als weniger unter Druck kommen.

Ich wünsche eine interessante Lektüre.